

W 17 16.9.98

Hardtwaldklinik I bekommt zweiten modernen Kernspintomographen

Neues Diagnosegerät durchs Dach

BAD ZWESTEN (su). Gestern morgen hat ein Schwerlastkran einen zweiten neuen Kernspintomographen in die Zwestener Hardtwaldklinik I gehoben. Das Gerät kostet nach Auskunft des Radiologischen Institutes 1,7 Millionen Mark.

Bevor er das neue Gerät durch eine Öffnung im Dach des Gebäudes ablassen konnte, mußte der Kran den alten Kernspintomographen hinaushieven. Er wog einschließlich der eisernen Abschirmung acht Tonnen, doppelt soviel wie der Nachfolger.

Die Ärzte machen mit Kernspintomographen Schichtaufnahmen vom menschlichen Körper, so daß auf dem Umweg über den Computer dreidimen-

sionale Bilder entstehen. Das Verfahren erlaubt diagnostische Erkenntnisse über Aufbau und Zusammensetzung lebender Organe und Gewebe. Es stellt Stoffwechselfvorgänge und das Strömungsverhalten der Körperflüssigkeiten dar.

Bereits 1996 war der Klinik ein modernes Gerät geliefert worden. Beide neuen Apparate gehören zur derzeit höchsten Leistungsklasse und machen bessere Bilder in kürzerer Zeit. Sie weisen besonders bei der Diagnose von Schlaganfällen große Vorteile auf. „Keine andere Untersuchungsmethode kann den betroffenen Hirnbezirk in der Frühphase nach einem Hirninfarkt so präzise darstellen“, sagen Dr. Mariß und Dr. Aref vom Radiologischen Institut.

Am Körper spürbar sind für den Patienten weitere Vorzüge. Die „Röhre“, in die der Patient für die Untersuchung geschoben wird, ist kürzer und weiter. Beklemmungsgefühle kommen seltener auf. Weil die Geräte schneller arbeiten, muß der Patient nicht mehr so lange wie bisher regungslos in Kernspintomographen verharren.

Zu all dem verursachen die neuen Apparate laut Institut geringere Betriebskosten als ihre Vorgänger. Die zwei Geräte harmonieren hundertprozentig mit dem Computer-Bildarchiv des Radiologischen Institutes.

Es ist die einzige Einrichtung, die ihre Bilder nicht mehr in Form von Filmstreifen archiviert, sondern digital im Computer.